

40 Jahre UNESCO Welterbekonvention

Studierende der Universität Paderborn zeigen
Museumskoffer zu Welterbestätten in Deutschland



© Corinna Pott, 2009

**Ausstellung im Rahmen der Festveranstaltung der UNESCO
am 21. Juni 2012 im Theater Vorpommern in Stralsund**

Das Konzept der Museumskoffer zum UNESCO Welterbe

Das museums- und kunstpädagogische Konzept der Museumskoffer kommuniziert die Bedeutung des UNESCO Welterbes im Hinblick auf die kulturelle Vielfalt und ist seit 2002 ein fester Bestandteil des von Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender initiierten Lehr- und Forschungsprojektes der „World Heritage Education“. Das Projekt hat bedeutende Auszeichnungen erhalten (2002 Forschungspreis der Universität Paderborn; 2007 Auszeichnung „Geist begeistert“ im Jahr der Geisteswissenschaften durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung). Permanent unterstützt durch den Präsident der Universität Paderborn, verzeichnet das Projekt gut besuchte Ausstellungen, Staatsexamensarbeiten und Promotionen, sowie erfolgreiche und kontinuierliche Kooperationen in der Vermittlung von Welterbebildung.

Kooperationspartner sind beispielsweise die UNESCO Welterbestätten Schlösser Augustusburg und Falkenlust (2006), die Völklingerhütte (2008), die Stiftung Zollverein in Essen, die Klassik Stiftung Weimar (Schiller Jahr 2005, Anna-Amalia Jahr 2007, Bauhaus Jahr 2009), die Staatliche Museen zu Berlin (2010/2011), sowie das Auswärtige Amt in Berlin (2012). Das Konzept der Museumskoffer zum UNESCO Welterbe kann mittlerweile auf 16 erfolgreiche Ausstellungen und über 400 entstandene Kofferkonzepte zurückblicken, die auf der Webseite des digitalen Museumskofferarchivs virtuell verzeichnet sind: <http://www.uni-paderborn.de/index.php?id=30921>

Bei den sogenannten Museumskoffern handelt es sich um Sammlungen von Objekten in einem Koffer oder einem anderen Behältnis (Rucksack, Schachtel, Kiste, Truhe, Tasche oder ein einfacher Beutel). In den mobilen Speichern verdichten sich die traditionellen Funktionen des Museum: Sammeln, Bewahren, Archivieren, Erforschen, Dokumentieren, Präsentieren, Bilden und Vermitteln. Welterbestätten, Museen, Denkmäler, Kunstwerke, aber auch kunst-, kultur- und naturhistorische Themenstellungen oder immaterielles Kulturerbe im Sinne des UNESCO „Memory of the World“ können über diese „Museen im Kleinen“¹ didaktisch aufbereitet werden. Sie eignen sich für viele Bereiche der Kulturvermittlung, dem Schulunterricht, und für die museumspädagogische Arbeit und sprechen heterogene und generationsübergreifende Zielgruppen an.

Das erfolgreiche didaktische Konzept fördert interkulturelles Verstehen und ermöglicht durch seine materielle Kultur Reisen in eine andere Welt. Angelehnt an den traditionellen Realienunterricht erschließen sich die Inhalte der UNESCO Welterbestätten in erster Linie über Gegenstände, die ästhetisch erlebt werden. Die Authentizität der Dinge spielt bei den Materialsammlungen für die Koffer eine besondere Rolle, denn ein verstaubter Messingspiegel, ein vergilbtes Blatt Papier, ein altes Leinentuch vermittelt durch seine Aura viel von der Kultur, in der es benutzt wurde. An das, was uns ein Ding erzählt oder auch nicht verrät, erinnert man sich viel leichter, als beispielsweise an einen Text aus einem Geschichtsbuch, da Objekte Geschichte und Kulturen mit allen Sinnen erfahrbar machen.

Für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer ist die kulturelle Vielfalt in heutigen Gesellschaften eine Chance, um ein Verständnis für- und Offenheit gegenüber unseren Mitmenschen zu initiieren, den kritisch-konstruktiven Blick für die eigene Kultur zu stärken und dadurch den Frieden zu sichern. Die Welterbekoffer sind kleine Museen, in denen sich das Erbe der Menschheit verdichtet, repräsentiert durch Sprache der Materialien, geschützt und bewahrt durch die harte Schale und weitergetragen durch die Mobilität des uralten Reisebegleiters – des Koffers.

(Diana Köckerling)

¹ Ströter-Bender, Jutta. 2009. Museumskoffer, Ideen- und Materialkisten. Projekte für die Primar- und Sekundarstufe und die Museumspädagogik. Marburg: Tectum Verlag.

UNESCO Weltnaturerbe Alte Buchenwälder Deutschlands

Natur und Naturdarstellungen in Kunst und Literatur – Von Dürer zur Romantik.

Sabrina Zimmermann



Der Museumskoffer bietet theoretisch und praktisch orientierte Zugänge zum Thema „Natur und Naturdarstellungen“. Texte bieten Einführungen in unterschiedliche Themenkomplexe:

1. Renaissance und Albrecht Dürer
2. Die Epoche der Romantik
3. Literatur der Romantik

Des Weiteren eröffnet der Museumskoffer eine praktische künstlerisch-ästhetische Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen - wie Natur, Wald, Tiere und Pflanzen.

Anhand seiner Tier- und Pflanzenaquarelle kann sich exemplarisch mit dem Œuvre Albrecht Dürers auseinandergesetzt werden. Neben einer Einführung in die Technik der Aquarellmalerei, bietet der Museumskoffer eine Vielzahl von Tierpräparaten, Pflanzen und Pflanzenteilen, Baumrinden, Zähnen und Federn, die als Sujets für eigene Arbeiten nach dem Vorbild Dürers genutzt werden können und sollen.

Unter dem Überthema „Von der Naturdarstellung zur Seelenlandschaft“ beleuchtet der Museumskoffer zudem die Epoche der Romantik. Ausgehend von der Betrachtung der Entstehung der Landschaftsmalerei im Allgemeinen, werden weiterführend verschiedene Künstler (Caspar David Friedrich, William Turner, John Constable, Eugène Delacroix u.a.) und deren Werk behandelt. Mit ausgewählten literarischen Werken (von Novalis, Kleist, Goethe bis zu den Märchen der Gebrüder Grimm) eröffnet der Koffer eine weitere Ebene der Auseinandersetzung mit der Epoche der Romantik im Kontext der Naturdarstellung.

UNESCO Welterbe Bauhausstätten Weimar und Dessau: *Die Handpuppen von Paul Klee.*

Kerstin Albers- Bükler



Der Künstler Paul Klee gibt uns mit seinen Handpuppen, die er für seinen Sohn Felix geschaffen hat, Einblick in seine innere Gedankenwelt und erschließt uns die private Welt der Familie Klee, bis in

die intimsten Bereiche. Die Puppen sind in den Jahren von 1916-1925 entstanden und spiegeln in ihrem Aussehen das Gedankengut ihrer Zeit. Die ersten Handpuppen 1916 erinnern an die klassischen Jahrmarktsfiguren, spätere Handpuppen sind freier und fantasievoller gestaltet. Das Puppentheater hat zu allen Zeiten die Zuschauer begeistert und die Fantasie der Menschen beflügelt. In der Bauhauszeit diente es Felix Klee als Medium, Geschichten und Begebenheiten aus seinem Umfeld einem großen Publikum zu zeigen und die Menschen zum Nachdenken und zum Lachen anzuregen. Der Museumskoffer enthält Material aus dem die Handpuppen bestanden und den Nachbau von fünf sehr fantasievollen Puppen Klees. Ein Nachbau seiner Bühne vervollständigt die Präsentation und lädt zum Nachspielen einiger Erzählungen Klees ein.

UNESCO Weltkulturerbe Bremer Rathaus und Roland:

„Roland mit dat kruse Haar...“- Auf Rolands Spuren

Corinna Pott



„Ist das nicht bloß eine öde Steinfigur auf einem Rathausplatz...?“

Auf gar keinem Fall! 2004 - 600 Jahre nach seiner Errichtung - wurde der Bremer Roland von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Grund dafür war und ist die große Bedeutung der Statue für die Unabhängigkeit der Stadt Bremen.

*„Roland mit dat kruse Haar,
Wat he kickt so sunnerbar!
Roland mit dem Wappenrock
Stieht so stief as wi een Stock.
Roland mit de spitzen Knee:
Segg mal, deit di dat nich weh?“*

Wer war die historische Person Roland und warum symbolisiert gerade sie Freiheit und Unabhängigkeit? Welcher Zusammenhang besteht zwischen ihr, der Stadt Bremen und ihren Bewohnern seit dem 15. Jahrhundert? Was macht die Rolandstatue in Bremen eigentlich aus und was macht sie besonders?

Die „öde Steinfigur“ ist Träger von Geschichte und Geschichten, sie wirft Fragen auf. Die Kiste und sein Inhalt möchte eine Auseinandersetzung mit dem Bremer Wahrzeichen auf verschiedenen Erfahrungsebenen ermöglichen. Karten, Bilder, Bücher, alte Dokumente und Gegenstände erzählen u.a. Geschichten von Menschen aus vergangenen Zeiten, für die der Roland eine wichtige Rolle gespielt hat. Im Vordergrund stehen die Insignien der Rolandsfigur, die körperlich erfahren und nach ihren Bedeutungen befragt werden können bzw. sollen.

UNESCO Welterbe Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen:

Pfahlbauten – Bauen mit Holz

Andreas Flemig



Dieser Museumskoffer thematisiert die Welterbestätte der prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen, die im Jahr 2011 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde. 111 nun unter Schutz stehende Fundstellen zeugen von der frühzeitlichen Baukunst, die bis zum heutigen Tage eine bemerkenswerte Aktualität aufweist.

Der Inhalt des Koffers bezieht sich auf das einzig verbliebene, physische Material, welches die Existenz der Pfahlbauten noch heute bezeugt: das Holz. Der Koffer selbst unterteilt sich in sechs verschiedene Stoffsäckchen, deren Inhalte in beliebiger Reihenfolge erschlossen werden kann.



Im ersten Säckchen befinden sich 15 Holzstücke mit dreieckiger Grundform und ein einzelner Quader, welchen es zu ertasten gilt. Das zweite Beutelchen beinhaltet sogenannte „Handschmeichler“ aus verschiedenen Holzarten, die sich sehr angenehm anfühlen und mit den Händen genauer untersucht werden können. Das dritte Stoffsäckchen enthält sowohl hölzernes Material als auch einfache Werkzeuge, um die Eigenschaften und das Verhalten dieses Werkstoffes

näher zu ergründen. Die Herausforderung besteht in der Konstruktion eines stabilen Turmes, der viermal so groß sein soll wie eine einzelne Holzleiste, ohne dabei jedoch auf Schrauben oder Klebstoff zurückzugreifen. Bohren, Schnitzen und Stecken werden erprobt. Die Herstellung von Druckstöcken aus Linoleum oder Holzplatten wird mit dem Material aus dem vierten Säckchen angestrebt. Mit Hilfe unterschiedlicher Druckfarben, einer Farbwalze und einem Handwischer können in kurzer Zeit handgemachte und ansprechende Druckarbeiten entstehen. Im fünften und letzten Stoffbeutel befindet sich Speckstein, ein Material, welches trotz seines mineralischen Ursprungs recht leicht mit der Hand verformt werden kann. Das Modellieren von Gefäßen und einfachen Werkzeugen, wie sie in der Stein- und Bronzezeit Verwendung fanden, könnte zur Vermittlung des Weltkulturerbes beitragen.

Der handwerklich und sinnlich motivierte Museumskoffer möchte ein breit gefächertes Publikum erreichen. Die daraus zu entwickelnden Großprojekte „Modellbau“ und „Möbel aus Wildholz“ können bereits mit jüngeren SchülerInnen durchgeführt werden und selbst in der Oberstufe eine anspruchsvolle Ausgestaltung finden.

Tabellarische Übersicht der Exponate:

- **UNESCO Weltnaturerbe Alte Buchenwälder Deutschlands**
Natur und Naturdarstellungen in Kunst und Literatur – Von Dürer zur Romantik. Sabrina Zimmermann
- **UNESCO Welterbe Bauhausstätten Weimar und Dessau :**
Die Handpuppen von Paul Klee. Kerstin Albers- Bükler
- **UNESCO Weltkulturerbe Bremer Rathaus und Roland :**
Auf Rolands Spuren. Corinna Pott
- **UNESCO Welterbe Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen :**
Ein Modellkoffer der Pfahlbauten. Andreas Flemig

Alle Museumskoffer- Konzepte sind ebenfalls in englischer Sprache erhältlich.